



Ein Holzkreuz erinnert an den Unfalltod von Aloys Rauw im Rocherather Wald.  
(Foto: Karin Heinrichs)



An dieser Stelle kam Paul Solvay 1935 zu Tode. Förster Veiders (l.) und Jagdaufseher L. Hönen (r.).  
(Foto: Sammlung Erich Hönen, Rocherath)

## KALENDARIVM

### Vor 85 bzw. 50 Jahren: Tragische Todesfälle im Rocherather Wald

Am Sonntag, dem 24. November 1935 hatte Paul Solvay (\*1901), Sohn des Brüsseler Industriellen Edmond Solvay (1870-1940) und seiner Gattin Mary Anne Hunter (1868-1955), mehrere Bekannte zu einer Jagd im Staatsforst „Tannheck“ nördlich der Ortschaft Rocherath eingeladen. Als er um die Mittagszeit nicht zum vereinbarten Treffpunkt zurückgekehrt war, machte man sich nach einer kurzen Wartezeit auf die Suche nach ihm.

Gegen 15 Uhr fand schließlich Jagdaufseher Leo Hönen (1907-1968) den leblosen Körper des jungen Mannes am Rand einer Schneise des Distrikts 160. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod des jungen Mannes feststellen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Seine Leiche wurde in seine Heimatstadt Brüssel überführt.

Als Erinnerung wurde später am Fundort eine abgebrochene Säule aufgestellt; sie symbolisiert das vorzeitig beendete Leben des Verstorbenen (siehe Titelbild).

Fast 35 Jahre später, am Freitag, dem 6. November 1970, fand wenige Kilometer Luftlinie entfernt wiederum ein Mann den Tod. Diesmal traf es den aus Rocherath stammenden und in Weywertz wohnenden Aloys Rauw (\*13.1.1920). Er war mit seinem Motorrad im Rocherather Wald unterwegs, um nach seinen Rindern zu sehen. In der Flur „Lichtenbach“ wurde er am Samstagmorgen von einem Vogelfänger tot aufgefunden. Da er hin und wieder bei seiner in Rocherath wohnenden Mutter übernachtete, hatte sich die Familie über sein nächtliches Ausbleiben keine Sorgen gemacht. Vor Ort gefundene Haare ergaben, dass er von einem Hirschrudel überrascht worden war und dabei einen Genickbruch erlitten hatte. Eine Woche nach dem Unfall wurde bei einer Treibjagd ein verletztes Hirschkalb von Jagdhunden gestellt; wahrscheinlich war dieses Tier mit dem Motorrad zusammengeprallt.

Aloys Rauw, der als Hausmeister im Bütgenbacher Gemeindehaus tätig war, hinterließ seine Ehefrau Maria Heinen sowie zwei Kinder. Am Unfallort erinnert heute ein schlichtes Holzkreuz an das tragische Ereignis.

Karin Heinrichs

**Titelbild:** Das Solvay-Denkmal im Rocherather Forstbezirk Tannheck erinnert an den Tod des jungen Paul Solvay, der hier im November 1935 an einem Herzschlag verstorben ist (siehe Kalendarium).  
(Foto: Karin Heinrichs)

## INHALTSVERZEICHNIS

Ragimund Reimesch, ein Grenzgänger zwischen Kunst und Deutschum S. 203  
Dr. Hans-Gerd Dahmen

Pferd und Ochse: die „Traktoren“ vergangener Zeiten S. 206  
Norbert Thunus (Übers.: Karin Heinrichs)

Eine ostbelgische Erinnerungskultur als Damoklesschwert (2) S. 210  
Kolja Schumacher

Erinnerungen eines kleinen Jungen an die Zeit 1939-1945 (5) S. 212  
Josef Knauf

Freies Radio für freie Bürger S. 215  
Vitus Sproten

RUBRIKEN S. 216  
Generalversammlung - Fotokiste - Vereinsleben

HEIMATLICHES & MUNDART S. 220  
Die Großen gehn zum Ziel auf graden Gleisen - Ludwig Fulda  
Om Rejßen e Weltmeester - Patrick Felten

## ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

### Mitgliedsbeitrag:

Inland: 23 €  
Ausland: 30 €  
Porto inbegriffen  
Konto für Mitgliedsbeiträge:  
IBAN: BE89 1030 2648 2785  
BIC: NICABEBB

Verlag: **Kgl. Geschichts- und Museumsverein „Zwischen Venn und Schneifel“**  
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:  
Dr. Jens Giesdorf, Lasel


Druckkoordination:  
Klaus-Dieter Klauser, Thommen

Versand und Redaktion:  
ZVS-Museum  
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith  
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)  
E-Mail: info@zvs.be  
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien  Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

 Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.